

Begegnungsschule Tollensetal

Kurzkonzept

Wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen steht die

BEGEGNUNGSSCHULE TOLLENSETAL

-eine Schule für Demokratie und Vielfalt-

in Tüchhude

“Natürlich lernen WIR , kreativ und miteinander fürs Leben“

Trägerverein: Natürlich Lernen am Tollensetal e.V.
Tüchhude 7, 17089 Golchen

Kontakt: Internetseite: www.wawito.de
E-Mail: freieschule@wawito.de

Stand: Mai 2024

NATÜRLICH - KREATIV - MITEINANDER

“Wage deinen Kopf an den Gedanken, den noch keiner dachte. Wage deinen Schritt auf die Straße, die noch niemand ging, auf dass der Mensch sich selber schaffe und nicht gemacht werde von irgendwem oder irgendwas.” (Friedrich Schiller)

1. Unser Anliegen

Wir, vom “Verein Natürlich Lernen am Tollensetal e.V.”, möchten die regionale Bildungslandschaft bereichern und zukunftsfähige regionale Strukturen sowie Orte des Lernens, Lebens und des Miteinanders schaffen, in denen ein achtsamer Umgang mit der Natur und den Menschen gelebt wird. Mit der Eröffnung der Begegnungsschule Tollensetal wollen wir den Kindern und Jugendlichen einen kurzen Schulweg und eine Schule im Heimat-/Nachbarort ermöglichen.

Ziel der Begegnungsschule Tollensetal ist es, einen Lern- und Lebensort zu schaffen, an dem Kinder und Erwachsene sich gemeinsam, individuell und in Begleitung zu gesunden, „frei entfaltet“, mündigen, authentischen, zukunftsfähigen, sozialen, toleranten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln können.

2. Rund um die Schule

Seit 2016 bespielt der Trägerverein “Natürlich Lernen am Tollensetal e.V.” ein ehemaliges Schullandheim-Gelände in der Gemeinde Golchen.

Dieses liegt malerisch umgeben von Wäldern, Wiesen und einem Bach im kleinen Ort Tückhude am Fluss Tollense. Das Gelände bietet neben dem Haus **viel Platz für die Kinder**, um mit und in der Natur zu spielen, zu toben, zu entdecken, zu erforschen und zu träumen. Die Begegnungsschule wird in einen bereits aufgebauten Bildungsort eingebettet, indem es eine bestehende Infrastruktur mit Waldkindergarten, Blumen- und Nutzgarten, Tieren, zahlreichen natürlichen Spielbereichen, Lehmbackofen, Holz-Mandala, sowie einer voll ausgestatteten Kreativhalle gibt.

Ganz nach dem **Motto: Natürlich lernen Wir!** wird eine reformpädagogische Grundschule mit Orientierungsstufe zunächst von der **1. bis zur 6. Klasse** für alle Kinder entstehen (wir streben eine Sekundarstufe bis zur 10. Klasse an). Die beiden zu sanierenden Gebäude werden mit einem Platz für **50 - max. 80 SchülerInnen** ausgebaut. Die Öffnungszeiten sind zunächst von **8:00 - 12:00 Uhr** und es wird eine Hortbetreuung geben, so dass wir eine Früh- und Spätbetreuung von 7 bis 16 Uhr anbieten können.

Zum **Schuljahr 2024/2025 eröffnet die Begegnungsschule** mit einer Anzahl von ca. 15 Kindern. In den folgenden Jahren werden wir dann jedes Jahr um ca. 5 Kinder wachsen. Vorwiegend soll die Schule von Kindern aus dem Tollensetal besucht werden, dies schließt jedoch nicht aus, dass auch Kinder aus anderen Gemeinden die Schule besuchen können. Zunächst wird das Schullandheim als Schulgebäude genutzt. In den kommenden Jahren werden Sanierungsmaßnahmen erfolgen, um mehr Platz für die Schule zu schaffen.

Der Schulstandort ist ideal, um **naturnahes Lernen** zu ermöglichen, welches ein Schwerpunkt unseres pädagogischen Konzeptes ist. Darüber hinaus verfolgt die Schule das Konzept eines **Lernort-Netzwerkes**, das viele Lernorte einschließt - in der Natur, in den umliegenden Dörfern, in Kooperation mit Handwerks- und Landwirtschaftsbetrieben sowie mit vorhandenen Bildungseinrichtungen. Der Standort ist daher vor allem als Ausgangs- und Konzentrationspunkt – nicht aber als alleiniger Ort der Schulaktivitäten zu verstehen. An einem Tag in der Woche findet das *“Lernen unterwegs in Begegnung mit der Welt“* außerhalb der Schule statt.

3. Pädagogisches Konzept

“Es wäre also an der Zeit, aufzuwachen und unsere Schulen in das umzuwandeln, was sie sein müssten: Werkstätten des Entdeckens und Gestaltens, Erfahrungsräume zur Entfaltung der in allen Kindern angelegten Potenziale, Begegnungsorte für das Voneinander- und Miteinander-Lernen, Basislager des Erlebens von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung und des Gefühls, aneinander und miteinander über sich hinauswachsen zu können.” (Schule im Aufbruch)

Die pädagogische Arbeit an der Begegnungsschule Tollensetal orientiert sich an fünf

grundlegenden Elementen. Diese ermöglichen es aus unserer Sicht, die Schule zu einem gemeinsamen Lebens- und Lernort zu machen.

1. Natürliches Lernen soll den Kindern ermöglichen, entsprechend ihrer Natur aktiv, lebensnah, selbstbestimmt, naturnah, nachhaltig, gemeinsam und individuell lernen zu können. Natürliches Lernen begreifen wir als ganzheitliches Lernen. Dabei begreifen wir die Dinge um uns herum mit allen Sinnen. Wenn wir in unserer Natur entsprechend lernen dürfen, wenn uns der Raum, die Zeit und das Vertrauen dafür gegeben werden, übernehmen wir Selbstverantwortung, werden aktiv und unser Selbstbewusstsein und Vertrauen werden gestärkt.

2. Begegnung ermöglicht ein Lernen im realen Leben unter Einbeziehung des regionalen Umfelds und eine Verbundenheit der Kinder und Jugendlichen in der ländlichen Region rund um das Tollensetal. Mit dem Anspruch der Inklusion möchten wir eine Schule für alle sein und den Menschen in ihren unterschiedlichsten Wesen begegnen. Ebenfalls möchten wir den Kindern Begegnung in der Gemeinschaft, mit sich selbst und mit der Natur ermöglichen. Die Kinder können in authentischen Umgebungen backen, gärtnern, töpfeln, bauen sowie kreativ schöpferischen Handlungen nachgehen und praktische Lernerfahrungen sammeln und echte Beziehungen aufbauen.

3. Kreativität erachten wir als bedeutend für die Entwicklung von Fähigkeiten, aktiv das Umfeld zu gestalten und auf Herausforderungen in der Gesellschaft zu reagieren. Wir Menschen können unsere Menschlichkeit erst entfalten, wenn wir all das zur Entfaltung bringen, was uns als Menschen mitgegeben ist, vor allen Dingen unsere Kreativität, unsere Lern- und Beziehungsfähigkeit, die Fähigkeit, unsere Welt zu entdecken, zu gestalten und zu begreifen, was wir da tun. Kinder können in den ersten Jahren nur dann eine enorme Lernleistung erbringen (wie z.B. laufen und sprechen), wenn es ihnen gut geht. Daher möchten wir den Kindern an der Begegnungsschule Tollensetal einen Lern- und Lebensort bieten, der es ihnen ermöglicht, frei von Vorgaben natürliche Materialien spielerisch, kreativ zu erforschen, zu entdecken und an Probleme offen heranzutreten. Nur dadurch lernen sie, den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft angemessen begegnen zu

können. Dabei spielt auch das freie Spiel eine zentrale Rolle, denn ohne Spiel keine Kreativität.

4. Naturerfahrung streben wir für das Erlernen von Wissen und Fähigkeiten für ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Leben an. In der Begegnungsschule Tollensetal ist das Sein in der Natur ein selbstverständlicher Bestandteil des Schulalltags. Die Kinder können sich zum Beispiel zum Lernen während der Freiarbeits- oder Kurszeit in die Natur des Schulgeländes zurückziehen und sich während der Freispielzeit natürlicher Weise in dieser bewegen. Die verschiedenen Naturräume auf dem Gelände bieten den Kindern individuelle Rückzugsorte. Ein Tag in der Woche ist der vertieften Begegnung mit der Natur gewidmet. Unser Ansatz von der Begegnung mit der Natur entspricht dem Bildungsauftrag des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und geht darüber hinaus: Die Begegnung mit der Natur umfasst ganz wesentliche Aspekte des nachhaltigen Lernens: Nur wenn Kinder glücklich und freiwillig ohne Leistungs- und Zeitdruck lernen, sind Wissenszusammenhänge speicher- und verwertbar und nur so kann nachhaltiges Lernen stattfinden.

5. "Wir" als Gemeinschaft steht für eine gemeinwohlorientierte und demokratische Ausrichtung in der Schule und in der Umgebung. Unserer Meinung nach sind Kontakt und Begegnung menschliche Grundbedürfnisse und Voraussetzung dafür, dass die Heranwachsenden sich zu gesunden und sozialen Persönlichkeiten entwickeln. An der Begegnungsschule Tollensetal legen wir Wert auf ein respektvolles und herzliches Miteinander unter den Kindern, den Erwachsenen und allen Beteiligten. Die Begegnungsschule Tollensetal gründet sich auf der Basis von Demokratie, Freiheit und Menschenrechten und möchte Demokratie im Schulalltag leben. In der Begegnungsschule Tollensetal geht es um ein gelingendes Miteinander von freien Menschen, die erfüllt und ihrer jeweiligen Begabung entsprechend ihren Platz in der gelebten Gemeinschaft finden. Selbstverantwortung, Selbstorganisation, gemeinschaftliche Entscheidungsfindung (in regelmäßig stattfindenden Kreisen und einer wöchentlichen Schulversammlung), klare Regeln und Grenzen und konstruktive Konfliktlösung gehören daher zum Alltag.

4. Schulalltag

*„Wenn unsere Kinder wirklich fürs Leben lernen sollen,
dann müssen wir das Leben in die Schule holen. Und die Schule muss
rausgehen ins echte Leben. Dann stellt das Leben die Fragen“
(Margret Rasfeld)*

Der Lernalltag an der Begegnungsschule Tollensetal ist **abwechslungsreich, inspirierend, selbstbestimmt** und findet **drinnen und draußen** statt. Er schafft die notwendige Struktur, um den Kindern Sicherheit zu geben und den ausreichenden Freiraum, um ihre Kreativität und ihr Potenzial entfalten zu können. An der Begegnungsschule Tollensetal lernen die Kinder alters- und **jahrgangsübergreifend** von der 1.-3. und der 4.-6. Klassenstufe gemeinsam in Gruppen und in Projekten und Angeboten auch übergreifend von der 1.-6. Klasse. Dabei steht **fächerübergreifendes Lernen** im Vordergrund. Der Lernalltag der jüngeren Kinder unterscheidet sich etwas von dem der älteren Kinder. In den ersten 1-3 Jahren finden mehr Aktivitäten in der Gruppe und in engerer Begleitung der LernbegleiterInnen statt. Sie lernen Schritt für Schritt ihre eigenen Interessen kennen und Wege, wie sie ihnen nachgehen können. Auf diesem Weg werden sie von den Erwachsenen begleitet, damit die Voraussetzungen für ein **selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen** geschaffen werden.

Um die dem Rahmenplan zugrundeliegenden Kompetenzen erfassen zu können, den SchülerInnen die Selbstbewertung zu ermöglichen und die Dokumentation des Lernfortschritts zu gewährleisten, nutzt die Begegnungsschule Tollensetal verschiedene Instrumente, wie Portfolios, Lerntagebücher, Lernlandkarten, Kompetenzraster, Präsentationen sowie Entwicklungsgespräche und Berichte. Dadurch werden die Kinder in ihrem Lernprozess begleitet. Ein **typischer Tagesablauf sieht** folgendermaßen aus: In der Ankommensphase, mit individuellem Frühstück, schließt sich der Morgenkreis an, in dem erzählt, gesungen, gerätselt, gespielt und geplant wird. Danach beginnt unsere offene Begegnungs-Zeit. In dieser gemeinsamen Zeit in der die Kinder drinnen und draußen sein können, gibt es u.a. Raum für individuelle und gemeinsame Freiarbeit in vorbereiteten Räumen und mit Materialien, spezifische Kurse für das Erlernen der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben und Rechnen) und anderer Bereiche, freie Angebote, freies Spiel, individuelle Lernverabredungen sowie regelmäßige Projektarbeit, Kinder-Lernbegleiter-Gesprächen. In dieser Zeit gibt es eine Draußenpause (ca.

10-10:30 Uhr) welche flexibel an die täglichen Inhalte und Lernprozesse sowie die Bedürfnisse der Kinder angepasst wird..

Beispielhafter Wochenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7 - 8	Frühhort				
8-8:30	Ankommenszeit				
8:30 - 12	Offene Begegnungs-Zeit			Begegnungstag - Lernen unterwegs**	Offene Begegnungs- Zeit
12 - 13	Mittagessen - PAUSE				
13 - 16	Freispiel/ Angebote *	Freispiel/ Angebote	Freispiel/ Werkstatt	Freispiel/ Angebote	Schul- versammlung ***

* Angebote gibt es bspw. in den Bereichen Garten, Ernährung, Tanzen, Sport und Spiel, Holzarbeiten, Kunst, Theater uvm. Sie orientieren sich vor allem an den Interessen der Kinder und der Pädagog*Innen.

** Der Begegnungstag - Lernen unterwegs in Wald und Wiese, Werkstätten der Region und Kooperationspartner unseres Lernort-Netzwerks

*** Die Schulversammlung ist freiwillig und allen Kindern der 1.-6. Klasse zugänglich. Hier werden vor allem gemeinsam Entscheidungen getroffen und Informationen geteilt.

Die Lerninhalte orientieren sich an den Rahmenplänen des Landes MV und an den Interessen und Bedürfnisse der Kinder. In den ersten Jahren liegt der Fokus verstärkt auf dem freien Spiel sowie auf der Ausbildung der Grundkompetenzen und der Kulturtechniken. Nach dem Beenden der Lernzeit durch Aufräumen, abschließende Gespräche und einem Abschlusskreis, in dem Lernergebnisse präsentiert werden können, gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Danach kann der Schultag für die Kinder enden oder sie bleiben noch für weitere freie Nachmittagsangebote und Freispiel im Hort. Einmal pro Woche findet der Begegnungstag statt, an dem die Kinder unterwegs lernen. In den ersten Jahren

wird es dabei vorwiegend darum gehen, Sachverhalte in der Natur vertiefend kennenzulernen und sich durch wildnis- und erlebnispädagogische Ansätze mit sich selbst und der Gruppe auseinanderzusetzen. Später geht es vermehrt an die Orte unserer Kooperationspartner im Lernort-Netzwerk.

Essen

Das Essen wird uns von einem regionalen Caterer geliefert, wobei Wert auf eine ausgewogene, möglichst regionale und saisonale Ernährung gelegt wird. Je nach Saison wird auch frisches Rohkost und Gemüse aus dem schuleigenen Garten zubereitet. Auch in diesem Bereich können sich die Kinder an der Planung und Gestaltung des Essensplanes beteiligen und mitgestalten.

5. Organisatorisches

Wie auch andere Projekte des Vereins soll die Schule durch ein von den Mitgliedern des Vereins autorisiertes Team geführt werden, welches gut an den Vereins-Vorstand angeschlossen ist und auch regelmäßig in den Mitgliederversammlungen über Fortschritte in der Schulentwicklung berichten wird.

Finanzierung

Die Begegnungsschule wird sich in den ersten Jahren durch einen Kredit, den Förderverein und das erhobene Schulgeld von 150 € pro Monat pro Kind finanzieren. Die Aufnahme der Kinder soll nicht von den finanziellen Mitteln der Eltern abhängig sein und wir wollen allen Kindern in der Region einen Schulplatz ermöglichen. In den ersten Jahren sind wir jedoch auf das Schulgeld angewiesen. Projekte werden durch externe Projektgelder finanziert.

Eltern und Familien

Die Begegnungsschule Tollensetal lebt von der Mitwirkung der Eltern. Alle MitarbeiterInnen der Schule legen Wert auf eine offene und vertrauensbildende Kommunikation, in der Eltern mit ihren Fragen, Hinweisen und Anregungen gehört werden. Eine Entscheidung für die Begegnungsschule Tollensetal ist eine Entscheidung für ein Konzept selbstregulativer bzw. selbstbestimmter Lernformen. Elternmitarbeit ist wichtig für die Weiterentwicklung der Schule und um ein hohes

Niveau in der Ausstattung und für die Angebote zu bieten. Dafür ist das kontinuierliche, ideelle, tatkräftige und finanzielle Engagement aller Eltern notwendig. Die Eltern verpflichten sich, pro Schuljahr verschiedene Formen von Eigenleistungen zu erbringen.

Qualitätssicherung

Das Team der Freien Begegnungsschule Tollensetal legt, genau wie die Menschen des Trägervereins es bereits vorleben, großen Wert auf eine entspannte und respektvolle Atmosphäre, ein wertschätzendes Miteinander, sowie auf persönliches Wachstum. Dabei geht es um regelmäßig stattfindende Teamsitzungen, Supervisionen, Fortbildungen und eine begleitende Organisationsentwicklung im Verein. Die vor allem präventiv und teamfördernden Maßnahmen dienen der Koordinierung und Reflexion aller Belange der Schul- und Lernkultur mit dem Ziel eines reibungslosen und pädagogisch hochwertigen Schulbetriebs. Des Weiteren wird ein Beirat und externe Supervisionen die Schule in ihrer Entwicklung entsprechend den aktuellen Anforderungen im Bildungswesen begleiten und beraten. Wobei die Werte und Ziele der Schule immer im Blick bleiben sollen.

Alle interessierten Eltern oder UnterstützerInnen sind herzlich willkommen, mitzuwirken und mitzugestalten!! Aktuelle Informationen zu Terminen und Entwicklungen findet ihr auf unserer Homepage **www.wawito.de**.